

# ***Anpacken für unsere Heimat.***

## **Leitlinien der CDU Saar zur Kommunalwahl 2019 – Einstimmiger Beschluss des Landesausschusses am 29.04.2019 –**

Am 26. Mai 2019 wählen die Saarländerinnen und Saarländer ihre Orts-, Bezirks-, Gemeinde- und Stadträte, ihre Kreistage, die Regionalversammlung, in 34 Kommunen ihre Bürgermeister, in zwei Landkreisen ihren Landrat und im Regionalverband ihren Regionalverbandsdirektor neu. Noch nie in der Geschichte unseres Landes wurde in dieser Breite über die Kommunalpolitik in unserem Land abgestimmt.

Die Kommunen sind die Keimzelle all dessen, was unser demokratisches Gemeinwesen ausmacht. In den Kommunen wird Politik unmittelbar greifbar. Nirgends sonst ist die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern so vielfältig, und nirgends sonst ist die Nähe zwischen Politik und den Menschen so intensiv wie in den Kommunen.

Aus diesem Grund rufen wir als CDU Saar zu einer starken Wahlbeteiligung am 26. Mai auf. Kommunalpolitik bedeutet nichts weniger als die konkrete Gestaltung von Heimat. Gerade im Zeitalter von Globalisierung und rasantem technologischen Fortschritt sehnen sich die Menschen nach Heimat: nach einem Ort der Geborgenheit, der liebgewonnenen Gewohnheiten, des sozialen Zusammenhalts und der menschlichen Nähe. Diese Heimat lebenswert und liebenswert zu bewahren und in eine gute Zukunft zu führen, ist das feste Ziel all derjenigen, die sich für die CDU um ein kommunales Mandat bewerben.

Die CDU Saar sieht es als eine ihrer vordringlichen Aufgaben an, ihre Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker dabei nach Kräften zu unterstützen. Dies gilt insbesondere für unsere Funktions- und Amtsträger auf Landes- und Bundesebene, die tief verwurzelt in ihrem lokalen Herkommen sich stets als Stimme ihrer Heimat im Land und im Bund verstehen. Der enge Schulterschluss zwischen ihnen und den kommunalpolitischen Akteuren vor Ort macht die Stärke der CDU Saar aus.

In diesem Sinne haben unsere kommunalen Mandatsträger unseren festen Rückhalt bei ihrem Einsatz in den Städten und Gemeinden für gute Schulen und KiTas, für ein leistungsstarkes Gewerbe mit guten Arbeitsplätzen, für eine bedarfsgerechte Nahversorgung und Infrastruktur, für zukunftsfeste Kommunalfinanzen, für ein pulsierendes Kulturleben und attraktive Freizeitangebote, kurz: Für eine Heimat, wie wir sie lieben. Für eine Heimat, auf die die Menschen stolz sein können. Dafür packen wir gemeinsam an. Und dafür bitten wir am 26. Mai um das Vertrauen der Saarländerinnen und Saarländer.

### ***1. Kommunale Selbstverwaltung: Das A und O unserer Kommunalpolitik***

Wir wollen handlungsfähige Städte und Gemeinden, die ihr Schicksal selbstbewusst und selbstbestimmt in die Hand nehmen und in eigener Verantwortung ihre Zukunft gestalten. Denn das Recht der kommunalen Selbstverwaltung wird den Kommunen nicht von einer höheren Ebene gewährt, sondern steht ihnen von unserer Verfassung her originär zu. Dies entspricht unserem Verständnis von Subsidiarität: Aufgaben, die vor Ort erledigt werden können, sollen auch in eigener Regie und eigener Verantwortung wahrgenommen werden.

50 Aus diesem Grund gilt für die CDU Saar: Die Selbstverwaltung der Kommunen wird nicht  
51 angetastet.

52

53 Das bedeutet nicht, dass bestehende kommunale Strukturen auf ewig in Stein gemeißelt  
54 sind. Neue Herausforderungen erfordern neue Antworten. Der demografische Wandel  
55 einerseits, die Finanznot vieler Kommunen andererseits erfordern einen wirtschaftlichen  
56 und zielorientierten Umgang mit finanziellen, administrativen und personellen Ressourcen.  
57 Dies sind Aufgaben, die die Kommunen im eigenen Interesse und aus eigenem Willen  
58 in Angriff nehmen müssen. Die Mandatsträger der CDU sind sich dessen bewusst und  
59 werden ihre Verantwortung ganz in diesem Sinne wahrnehmen.

60

61 Die CDU Saar ist gegen eine den Kommunen von oben verordnete Gebietsreform. Von  
62 daher muss eine solche Reform, die frühestens in der nächsten Legislaturperiode ange-  
63 gangen werden kann, im Einvernehmen mit den betroffenen Kommunen gestaltet werden.  
64 Freiwillige Gemeindefusionen werden wir dabei fördern und entsprechende Anreize set-  
65 zen. Auch haben wir bereits rechtliche Hürden abgebaut, etwa die neue gesetzliche Rege-  
66 lung, die bei Fusionen die hauptamtliche Tätigkeit von ehemaligen Bürgermeistern als Bei-  
67 geordnete ermöglicht.

68

69

## 70 **2. Stabile Strukturen und interkommunale Zusammenarbeit**

71

72 Die CDU Saar setzt in erster Linie auf den Abbau kostenträchtiger Doppelstrukturen und  
73 den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit. Hierzu hat die CDU-geführte Landes-  
74 regierung in den vergangenen Jahren zahlreiche Impulse gegeben. Heute gibt es im Saar-  
75 land über 450 kommunale Kooperationsprojekte beispielsweise im Beschaffungswesen, im  
76 Gebäudemanagement, in der Personalabrechnung, bei den Baubetriebshöfen, im Perso-  
77 nenstandswesen oder in der Verkehrsüberwachung. Nahezu alle saarländischen Kommu-  
78 nen sind an solchen Projekten beteiligt.

79

80 Die CDU Saar setzt sich dafür ein, dass die Landesregierung die Kommunen bei diesen  
81 Maßnahmen mit ihrem ganzen Knowhow unterstützt, und fordert die weitere Intensivie-  
82 rung dieser Kooperation, wo sie sinnvoll und tatsächlich kostensparend ist. In engem Zu-  
83 sammenhang damit wird die CDU nach der Zusammenlegung der Unteren Bauaufsichten  
84 auf weitere Maßnahmen zur Verschlankung des Verwaltungsapparates hinwirken. Insbe-  
85 sondere sprechen wir uns klar für die IT-gestützte Zentralisierung von kommunalen Quer-  
86 schnittaufgaben aus, die vor allem kleinere, finanzschwächere Kommunen maßgeblich  
87 entlasten kann. Diese sollte vom eGo-Saar, den wir effizienter und effektiver aufstellen  
88 wollen, bereitgestellt und den Kommunen angeboten werden. Wir fordern die Kommunen  
89 auf, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen. Unsere Bürgerinnen und Bürger er-  
90 warten eine moderne und funktionsfähige öffentliche Verwaltung, die leistungsfähig ist  
91 und bürgerorientiert, zuverlässig und effizient arbeitet.

92

93 In der Digitalisierung liegen auch für die öffentliche Verwaltung große Chancen, viele Ab-  
94 läufe einfacher, bürgerfreundlicher, effizienter und sicher zu gestalten. Wir wollen im Saar-  
95 land die modernste öffentliche Verwaltung Deutschlands. Mit dem Gesetz zur Förderung  
96 der elektronischen Verwaltung im Saarland haben wir den rechtlichen Rahmen für die Di-  
97 gitalisierungsoffensive der Verwaltungen und Kommunen geschaffen. Mit dem Projekt  
98 „Digitale Musterkommune“ haben wir im vergangenen Jahr bereits 1,4 Mio. Euro im Lan-  
99 deshaushalt reserviert, um gemeinsam mit Pilotkommunen zugeschnittene Digitalisie-  
100 rungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Diese wollen wir im Zuge eines Förderpro-

101 gramms zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltungen im Saarland unterstützen und  
102 in die Fläche bringen.

103

104

### 105 **3. Handlungsfähige Kommunen durch den Saarland-Pakt**

106

107 Die hohe Schuldenlast vieler Kommunen insbesondere im Bereich der Kassenkredite  
108 schnürt deren finanziellen Gestaltungsspielraum zusehends ein. Darunter leidet die Le-  
109 bensqualität in vielfacher Hinsicht. Dies wollen wir als CDU Saar nicht hinnehmen. Wir  
110 wollen blühende Städte und Dörfer mit schönen belebten Ortskernen und guter Infra-  
111 struktur. Wir wollen, dass sich die Menschen in ihrer Heimat wohlfühlen und dass sie das  
112 Gemeinwesen gerne aktiv und engagiert mitgestalten – sei es in Vereinen und Initiativen,  
113 sei es in den kommunalen Räten.

114

115 Ministerpräsident Tobias Hans und die CDU Saar haben Wort gehalten: Mit dem Saarland-  
116 Pakt erhalten die saarländischen Städte und Gemeinden finanzielle Hilfen in Milliardenhö-  
117 he. Damit werden sie angemessen an den Verbesserungen des neuen Bund-Länder-  
118 Finanzausgleichs beteiligt, der ab dem Jahr 2020 greift. Mit jährlich 50 Millionen Euro  
119 übernimmt das Land in den kommenden Jahren fast die Hälfte aller kommunalen Kassenk-  
120 redite und gewährt den Kommunen direkte Zuweisungen für lokale Investitionsvorhaben.  
121 Dieser Saarland-Pakt ist das größte kommunale Entlastungsprojekt, das unser Land jemals  
122 gesehen hat.

123

124 Denn wir wollten von vornherein, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird:

125

126

127

128

129

130

- um in die Infrastruktur zu investieren,
- um Straßen, Plätze und Ortskerne zu sanieren,
- um Schulen und Kindergärten herzurichten,
- um attraktive Bäder, Sport-, Freizeit- und Kulturangebote zu schaffen,
- um Bau-, Gewerbe- und Industriegebiete zu entwickeln,
- um den Menschen eine lebenswerte Heimat zu bieten.

131

132

133

Und das alles unter der aktiven Teilhabe der Menschen, damit sie in wenigen Jahren mit  
Stolz und Selbstbewusstsein auf das blicken können, was sie gestaltet und geschaffen ha-  
ben.

134

135

136

137

138

139

140

141

Gleichzeitig sieht die CDU Saar die Kommunen in der Pflicht, ihren Beitrag zur nachhalti-  
gen Haushaltskonsolidierung zu leisten. Insbesondere fordern wir die Kommunen auf, die  
neu gewonnenen Handlungsspielräume in Verantwortung für künftige Generationen zum  
Aufbau nachhaltiger Infrastrukturen und zur Förderung lokaler Wertschöpfung zu nutzen.  
Die kommunalen Mandatsträger der CDU werden sich hierfür mit ganzer Kraft einsetzen.  
Unter diesen neuen Bedingungen wird das kommunalpolitische Engagement auch wieder  
mehr Spaß machen!

142

143

144

145

146

Auch wenn im Moment die Flüchtlingszahlen sinken, werden die Integrationskosten der  
Länder und Kommunen weiter ansteigen. Integration ist eine komplexe und langwierige  
Aufgabe, die vor Ort gestemmt werden muss. Wir sehen daher den Bund in der Pflicht, sich  
angemessen an den Integrationskosten beteiligen.

147

148

149

#### 150 **4. Für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land**

- 151
- 152     ▪ Urbanisierung, Motorisierung, Zentralisierung und nicht zuletzt auch der demogra-
- 153     fische Wandel haben die Ungleichheit zwischen einzelnen Regionen im Land in den
- 154     letzten Jahrzehnten verstärkt. So sehr wir die Vielfalt der Möglichkeiten zur indivi-
- 155     duellen Lebensgestaltung bejahen, so sehr lehnen wir es ab, dass Landstriche abge-
- 156     hängt und die wohnumfeldnahe Grundversorgung nicht mehr flächendeckend ge-
- 157     währleistet ist. Wir wollen zwar keine gleichen, dafür aber gleichwertige Lebens-
- 158     verhältnisse im gesamten Saarland. Der Saarland-Pakt ist ein maßgeblicher Beitrag
- 159     hierzu. Auch sprechen wir uns für eine dauerhafte Etablierung von Förderpro-
- 160     grammen zur regionalen Entwicklung für den ländlichen Raum aus.
- 161
- 162     ▪ Bezahlbarer Wohnraum gehört für die Menschen zu den wichtigsten Grundbedürf-
- 163     nissen und das Thema betrifft fast alle Altersklassen und Gesellschaftsgruppen. Wir
- 164     wollen daher neuen und bezahlbaren Wohnraum dort fördern, wo er gebraucht
- 165     wird. Die großen Herausforderungen hierbei sind, dass der Wohnraum einerseits in
- 166     Städten bezahlbar bleiben muss und auf der anderen Seite ländlicher Wohnraum
- 167     nicht an Attraktivität verlieren darf. Der Bau von neuen Wohnungen auf dem Land
- 168     darf daher nicht vernachlässigt werden. Ebenso gilt dies für altersgerechtes Woh-
- 169     nen und die Wiederbelebung historischer Bausubstanz. Wir sprechen uns daher für
- 170     die entsprechende Neuregelung des Landesentwicklungsplans Siedlung und die
- 171     Einsetzung und Verstetigung von Förderprogrammen aus, insbesondere solcher,
- 172     die den Städten und Gemeinden im ländlichen Raum unmittelbar zur Verfügung
- 173     stehen. Der Neubau oder Erwerb von Bestandwohnheim wird auch in Zukunft
- 174     durch das Baukindergeld, das auf Initiative der CDU Saar eingeführt wurde, für jun-
- 175     ge Familien mit Kindern weiter stark gefördert. Durch eine altersgerechte Anpas-
- 176     sung von Wohnraum soll es älteren Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden,
- 177     selbstbestimmt länger zu Hause wohnen zu bleiben. Hierzu muss die Förderung
- 178     von baulichen Maßnahmen zur Barrierefreiheit stärker ausgebaut werden.
- 179
- 180     ▪ Vor allem in der Digitalisierung sehen wir gute Chancen, zur Gleichwertigkeit der
- 181     Lebensverhältnisse beizutragen. Voraussetzung dafür ist eine gute Breitbandver-
- 182     sorgung. Die CDU Saar begrüßt die erreichte flächendeckende Breitbandver-
- 183    >sorgung mit mindestens 50 MBit/sek. Wir sehen dies aber lediglich als eine Etappe auf
- 184     dem Weg zur Gigabit-Gesellschaft. Mit der Gigabitprämie Saarland hat die CDU-
- 185    >geführte Landesregierung als erstes Bundesland ein Förderinstrument geschaffen,
- 186     mit dem Unternehmen, die sich einen eigenen Glasfaseranschluss legen lassen wol-
- 187    >len, auf individueller Basis finanziell unterstützt werden. Das grenzüberschreitende
- 188    >Testfeld auf der Achse Metz-Merzig-Luxemburg, an dem das Zusammenspiel von
- 189    >5G und autonomen Fahren erprobt wird, kann als Leuchtturm die 5G-Entwicklung
- 190    >im Saarland sowohl auf Ebene der Infrastruktur als auch auf Ebene der Anwendun-
- 191    >gen beflügeln. Die CDU Saar setzt sich dafür ein, dieses Projekt konsequent weiter-
- 192    >zuentwickeln. Denn erst wenn größere Datenmengen in kurzer Zeit übertragbar
- 193    >sind, gewinnen auch abgelegene ländliche Regionen als Standort für Unterneh-
- 194    >mensansiedlungen und -gründungen an Attraktivität. Allerdings wird der Aufbau
- 195    >einer Gigabit-Versorgung nicht vom Land alleine getragen werden können. Hier ist
- 196    >auch das Engagement der Kommunen gefragt, die ihrerseits auf diese Art in ihre
- 197    >Zukunft investieren müssen. Zur Inanspruchnahme von entsprechenden Bundes-
- 198    >programmen wird eine CDU-geführte Landesregierung jederzeit ihre Unterstüt-
- 199    >zung gewähren.
- 200

- 201
- 202
- 203
- 204
- 205
- 206
- 207
- 208
- 209
- 210
- 211
- 212
- 213
- 214
- 215
- 216
- 217
- 218
- 219
- 220
- 221
- 222
- 223
- 224
- 225
- 226
- 227
- 228
- 229
- 230
- 231
- 232
- 233
- 234
- 235
- 236
- 237
- 238
- 239
- 240
- 241
- 242
- 243
- 244
- 245
- 246
- 247
- 248
- 249
- 250
- 251
- In der Digitalisierung sieht die CDU Saar auch große Chancen, die Gesundheitsversorgung vor allem auf dem Land zu verbessern. So kann durch Online- und Videosprechstunden die räumliche Trennung zwischen Arzt und Patient ein Stück weit aufgehoben werden, lange Anfahrten zu und Wartezeiten in den Arztpraxen entfallen und vieles mehr kann erleichtert werden. Daher setzt sich die CDU Saar dafür ein, die Entwicklung im Bereich der Telemedizin voranzutreiben, dabei aber streng auf die Gewährleistung des Datenschutzes zu achten. Patientendaten dürfen nicht zum Gegenstand kommerzieller Begehrlichkeiten werden.
  - Unabhängig von den künftigen Chancen der Telemedizin steht die CDU Saar für eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung in allen Teilen des Landes. Aus diesem Grund begrüßen wir, dass die Landesregierung im Gemeinsamen Bundesausschuss die Aufrechterhaltung von 17 Notfallversorgungen an Kliniken im Saarland durchgesetzt hat. Um insbesondere eine hinreichende hausärztliche Versorgung auf dem Land sicherzustellen, spricht sich die CDU Saar für die Einführung einer „Landarztquote“ aus. Danach können die Länder bis zu zehn Prozent der Medizinstudienplätze vorab an Bewerber vergeben, die sich verpflichten, nach Abschluss des Studiums und der fachärztlichen Weiterbildung in der Allgemeinmedizin für bis zu zehn Jahre in der hausärztlichen Versorgung in unterversorgten beziehungsweise von Unterversorgung bedrohten ländlichen Regionen tätig zu sein. Von dieser Möglichkeit, die der „Masterplan Medizinstudium 2020“ ausdrücklich einräumt, sollte die Landesregierung möglichst schnell Gebrauch machen.
  - Unsere immer älter werdende Gesellschaft in Verbindung mit stark veränderten bis fehlenden familiären Strukturen führt zu einem stetigen Mehrbedarf an professionellen Pflegekräften. Dem Wunsch, so lange wie möglich selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung leben zu können, fühlen wir uns als CDU Saar verpflichtet. Wir wollen die flächendeckenden Pflegestützpunkte weiter stärken und zu Kompetenzzentren rund um den Bereich Pflege weiterentwickeln. Das Saarland war das erste Bundesland, das einen unabhängigen Pflegebeauftragten durch den Landtag gewählt hat, den wir als Partner bei der Weiterentwicklung der Pflege im Land einbeziehen wollen. Mit dem „Pflegepakt Saarland“ sowie dem Vorhaben der CDU-geführten Landesregierung, in den kommenden Jahren die Zahl der Ausbildungsplätze um 25 Prozent zu erhöhen, sind wir auf dem richtigen Weg. Um zukünftige Bedarfe tatsächlich decken zu können, müssen Pflegeberufe aber auch attraktiver werden; dazu gehören gute Arbeitsbedingungen, verlässliche Arbeitszeiten und die Wertschätzung durch unsere Gesellschaft.
  - Der ÖPNV im Saarland muss deutlich besser werden, damit mehr Saarländerinnen und Saarländer ihn nutzen. Ein Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV ist umweltfreundlich und entlastet unsere Verkehrswege. Dazu braucht es jedoch bessere Angebote. Dazu gehören neben den Verbindungen – etwa zwischen ländlichem Raum und nächstgelegenen Mittel-/Oberzentrum – auch der Takt sowie insbesondere das Tarifsystem. Auch Fahrgastinformationen müssen besser und verlässlicher übermittelt werden, etwa unter Einbeziehung digitaler Angebote wie Apps. Zudem ist die Überwindung der sog. letzten Meile von der Haltestelle zum finalen Zielort eine der größten Herausforderungen. In Städten sind dazu bereits Angebote wie Leihfahrräder oder Elektroroller im Einsatz, welche weiter ausgedehnt werden müssen. Nach wie vor stehen wir zu unseren Nachtbussen im Land, die an den Wochenenden und vor Feiertagen die Nachtschwärmer sicher nach Hause bringen. Für einen benutzerfreundlichen ÖPNV fordern wir eine gene-

252 rell kostenfreie Mitnahme von Fahrrädern. Wir unterstützen zudem die Bemühun-  
253 gen der saarländischen Kommunen, das Radwegenetz auszubauen und sicherer zu  
254 machen, um verkehrsträgerübergreifende Mobilität zu fördern. Auch den Ausbau  
255 von Ladestationen für Pedelecs, gerade an Bahnhöfen und in den Innenstädten,  
256 wollen wir als CDU Saar weiter vorantreiben.

257

258 ■ Wir bekennen uns zur besonderen Bedeutung der Landeshauptstadt Saarbrücken  
259 für unser Land: als Messestadt, als Einkaufs- und Gastronomiezentrum, als Wissen-  
260 schafts- und Forschungsstandort, als kulturelles Oberzentrum und als Sitz zentraler  
261 Institutionen im Bereich des Spitzen- und Breitensports. Die CDU Saar unterstützt  
262 die Landeshauptstadt im Standortwettbewerb mit den anderen Zentren der Groß-  
263 region. Dies betrifft nicht nur die Bereiche Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Infra-  
264 struktur und Verkehrsgestaltung. Dies betrifft insbesondere auch das Feld der In-  
265 neren Sicherheit, wo sich die CDU Saar für eine Weiterführung und Intensivierung  
266 der Sicherheitspartnerschaft zwischen Land und Landeshauptstadt ausspricht. Ins-  
267 besondere als Wissenschaftsstandort verfügt die Landeshauptstadt über enorme  
268 Entwicklungschancen. Unsere Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet von Künst-  
269 licher Intelligenz und Informationssicherheit eignen sich als Magnete für Ansied-  
270 lungen und Impulsgeber für Ausgründungen. Um diese Entwicklungschancen  
271 bestmöglich zu nutzen und attraktiv zu sein für Wissenschaftler und Studenten aus  
272 aller Welt, bedarf es einer ambitionierten Raum- und Strukturplanung rund um den  
273 Saarbrücker Campus. Denn wir brauchen nicht nur Labore für Forscher, sondern  
274 auch Lebens- und Wohnraum für Menschen mit ihren Familien. Die CDU Saar for-  
275 dert alle Beteiligte in Stadt und Land auf, diese Planungen zügig voranzutreiben  
276 und dabei konstruktiv und zielorientiert zusammenzuarbeiten.

277

278 ■ Mit der Einsetzung einer Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ ist die  
279 Bundesregierung einer nachdrücklichen Forderung der CDU Saar nachgekommen.  
280 Für uns ist klar: Wir brauchen gleichwertige Lebensverhältnisse überall in Deutsch-  
281 land – in Ost und West, Nord und Süd, in der Stadt und auf dem Land! Wir begrü-  
282 ßen das Zwischenergebnis der Arbeitsgruppe „Kommunale Altschulden“ unter dem  
283 Co-Vorsitz des Saarlandes, die sich für finanzielle Hilfen des Bundes zur Unterstüt-  
284 zung des Abbaus kommunaler Altschulden in den Ländern ausspricht. Damit wird  
285 übergreifend anerkannt, dass kommunale Altschulden und insbesondere übermä-  
286 ßige Kassenkredite ein Problem für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse  
287 darstellen. Das ist eine große Chance für das Saarland und die saarländischen  
288 Kommunen, in denen die Kassenkreditbelastung pro Kopf im Bundesländerver-  
289 gleich mit Abstand am größten ist.

290

291 ■ Im Saarland haben wir den Steinkohlebergbau schon 2012 beendet und dies ohne  
292 tiefgreifende Brüche geschafft. Darauf können wir stolz sein. Jetzt geht es zusätz-  
293 lich um den Ausstieg aus der Steinkohleverstromung. Und davon sind wir betroffen,  
294 denn als Industrieland mit hohem Energiebedarf sind wir auf unsere Steinkohle-  
295 kraftwerke angewiesen. Deshalb erwarten wir von der Bundesregierung, dass das  
296 Saarland im Gesetz zum Kohleausstieg mit vielen Maßnahmen vorkommt, mit den-  
297 nen der Strukturwandel weiter gefördert wird.

298

299

300

## 301 **5. Kommunen als Partner für eine starke Wirtschaft**

302  
303 Erfolgreiche Unternehmen sind der Garant für hohe Lebensqualität in unseren Städten  
304 und Gemeinden. Unternehmen schaffen Arbeitsplätze vor Ort, stimulieren das lokale Ge-  
305 werbe und stellen mit der Gewerbesteuer eine unverzichtbare Einnahmequelle für die  
306 kommunalen Haushalte dar. Aus diesem Grund unterstützen wir die Kommunen in ihrem  
307 Bemühen um beste Standortqualitäten. Mit dem Saarland-Pakt setzen wir die Kommunen  
308 in den Stand, in den Aufbau und in die Pflege nachhaltiger Infrastrukturen zu investieren.  
309 Die Mandatsträger der CDU Saar werden dafür Sorge tragen, dass dabei vor allem gewer-  
310 be- und unternehmensfördernde Maßnahmen im Vordergrund stehen. Hierzu gehören  
311 insbesondere die Ausweisung von bedarfsgerechten Gewerbeflächen, die Sicherstellung  
312 leistungsfähiger Verkehrswege und die Gewährleistung hinreichender Breitbandanbin-  
313 dungen.

314  
315 Zur schnelleren und einfacheren Umsetzung von Bauvorhaben hat die Landesregierung  
316 den digitalen Bauantrag auf den Weg gebracht. Künftig werden damit alle Arbeitsschritte  
317 von der Einreichung bis zur Genehmigung digital erfolgen können. Die CDU Saar begrüßt  
318 diese Maßnahme als wesentlichen Beitrag zur Dynamisierung der Bautätigkeit von Privat-  
319 leuten ebenso wie von Unternehmen und damit auch zur Standortaufwertung vor allem in  
320 den Kommunen im härter werdenden Wettbewerb um Ansiedlungen und Niederlassungen.  
321 Das Saarland musste zur Konsolidierung seines Landeshaushaltes über Jahre eine zurück-  
322 haltende Investitionspolitik pflegen. Uns ist bewusst, dass darunter auch das lokale Ge-  
323 werbe gelitten hat. Mit dem neuen Bund-Länder-Finanzausgleich verfügt das Land über die  
324 notwendigen finanziellen Handlungsspielräume zum Start der Investitionsoffensive Saar.  
325 Geplant ist, im kommenden Jahrzehnt rund eine Milliarde Euro in die Bereiche Bildung,  
326 Ausbildung und Betreuung, in die Hochschulen, in die Verkehrsinfrastruktur mit der Sanie-  
327 rung von Brücken und Straßen, die IT- und in die kommunalen Infrastrukturen zu investie-  
328 ren. Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Land im Rahmen seiner vergaberechtlichen  
329 Möglichkeiten dabei vor allem das lokale Gewerbe im Saarland berücksichtigt und damit  
330 Wachstum und Wertschöpfung in den Kommunen stimuliert.

331  
332 Rückgrat der Saarwirtschaft ist ein starker Mittelstand. Wie Studien belegen, setzen mit-  
333 telständische Unternehmen im Saarland wie in keinem anderen Bundesland auf digitale  
334 Geschäftsmodelle. Gleichwohl haben nicht wenige dieser Unternehmen die Sorge, ob sie  
335 in Zeiten von Online-Handel, 3D-Druck, digitaler Kundenkommunikation, disruptiver –  
336 also grundlegend neuer – Geschäftsmodelle, e-business und Algorithmen-gesteuerter Ver-  
337 triebskonzepte in diesem technologischen Wandel mit seinem verschärften Wettbewerb  
338 überhaupt noch mithalten können. Für die CDU Saar steht dabei fest: Wir dürfen den Mit-  
339 telstand mit dieser Herausforderung nicht alleine lassen.

340  
341 Wir wollen den Mittelstand weiter fit machen für die digitale und globalisierte Zukunft.  
342 Wir müssen den kleinen und mittelständischen Betrieben dabei helfen, ihren Platz in der  
343 neuen digitalen Welt zu finden, neue digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln, auf neue  
344 Technologien und neue Vertriebskonzepte umzustellen und nicht zuletzt, sich im Wettbe-  
345 werb um Nachwuchs- und Fachkräfte erfolgreich zu behaupten. Wir setzen uns dafür ein,  
346 dass Land und Kommunen ihre bisherigen Unterstützungsformate, Kooperationsplattfor-  
347 men und Netzwerke weiterentwickeln und an den neuen Herausforderungen ausrichten.

## 351 **6. Sicher leben in Städten und Gemeinden**

352  
353 Die Menschen in unseren Städten und Gemeinden haben das Recht, ohne Angst vor Ver-  
354 brechen zu leben. Innere Sicherheit ist ein Grundbestandteil hoher Lebensqualität. Wir als  
355 CDU Saar sind die Partei der Inneren Sicherheit. Entsprechend hat die Landesregierung  
356 gehandelt, indem sie durch die Polizeireform die Polizeipräsenz in der Fläche gestärkt hat  
357 und auch in Zukunft weiter stärken wird. Gleichzeitig hat sie auf Änderungen in der Bun-  
358 desgesetzgebung gedrängt, die anhand von höheren Strafmaßen Polizeibeamte und Ret-  
359 tungshelfer besser gegen Gewalt und Respektlosigkeit schützen. Außerdem hat die CDU-  
360 geführte Landesregierung durch die personelle Stärkung der Staatsanwaltschaft in den  
361 vergangenen zwei Jahren einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass Kriminalität im Land  
362 zurückgedrängt wird und Straftäter konsequent verfolgt werden können. Durch die Um-  
363 setzung des „Pakts für den Rechtsstaat“ werden wir in den kommenden drei Jahren weitere  
364 zusätzliche Stellen für Staatsanwälte und Richter schaffen.

365  
366 Als CDU Saar stehen wir bei all diesen Maßnahmen hinter der Landesregierung und unter-  
367 stützen deren Bemühungen bestmöglich vor Ort in den Kommunen. Gleichzeitig fordern  
368 wir die Verantwortungsträger in den Städten und Gemeinden auf, ihre Erfahrungen vor  
369 allem hinsichtlich sich verändernder Lagebilder unmittelbar den für die Innere Sicherheit  
370 zuständigen Landesbehörden mitzuteilen und bei den Problemlösungen den engen Schul-  
371 terschluss zu suchen.

372  
373 Sicherheit entsteht durch eine gute Zusammenarbeit aller Betroffenen und Zuständigen.  
374 Um Kriminalität und Gefahren bestmöglich zu verhindern, sind ein ständiger Informati-  
375 onsaustausch und eine koordinierte Zusammenarbeit der Sicherheitspartner notwendig.  
376 Zur Stärkung der objektiven und subjektiven Sicherheit hat das CDU-geführte Innenminis-  
377 terium Sicherheitspartnerschaften mit mehreren Kommunen auf den Weg gebracht. Die-  
378 ses Instrument zur Verbesserung der Sicherheitslage im Saarland wollen wir weiter fördern  
379 und stärken.

380  
381 Mit der blau-rot-weißen Schutzschleife für die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr, Hilfs-  
382 und Rettungsdiensten im Saarland hat die CDU-geführte Landesregierung ein Zeichen des  
383 Respekts, Danks und der Anerkennung für den Dienst unserer Einsatzkräfte etabliert. Die  
384 Schutzschleife ist ein starkes öffentliches Zeichen der Wertschätzung, Verbundenheit und  
385 Solidarität mit unseren Einsatzkräften. Dieses Symbol kann auch angesichts zunehmender  
386 Angriffe auf Einsatz- und Rettungskräfte durch gewaltbereite Straftäter nicht hoch genug  
387 eingeschätzt werden.

## 388 389 **7. Kinder, Jugendliche und alte Menschen: Wir bauen Brücken zwischen den 390 Generationen und setzen auf die Familie**

391  
392 Die Familie ist und bleibt die Keimzelle einer humanen Gesellschaft. Wir setzen auf die  
393 Familie als Startrampe für junge Menschen in ein Leben mit hoffnungsvollen Perspektiven  
394 und als Umsorgungsraum für Menschen, insbesondere alte Menschen, die alleine ihren  
395 Lebensalltag nicht mehr bewältigen können. Die Familie darf im Leben der Menschen nicht  
396 zu kurz kommen. Die Familie darf nicht Opfer werden auf dem Altar einer immer schnell-  
397 lebiger und von Hektik geprägten Zeit. Aus diesem Grund muss der Sonntag als Tag des  
398 Innehaltens und des Familienlebens erhalten bleiben. Eine Ausweitung der Ladenöff-  
399 nungszeiten auf den Sonntag kommt – außer in Ausnahmefällen – daher für die CDU Saar  
400 nicht in Frage. Es gibt Familien, die heute von zahlreichen Anforderungen an sie überlastet  
401



402 sind. Aus diesem Grund fordert die CDU Saar die Landesregierung und die Kommunen auf,  
403 das Netz aus den bestehenden lokalen Bündnissen für Familie weiter auszubauen. Auch  
404 das Landesprogramm „Frühe Hilfen – Keiner fällt durchs Netz“ hat sich bewährt und muss  
405 auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

406  
407 Gleichzeitig strebt die CDU Saar die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf an.  
408 Nach der vereinbarten Senkung der Elternbeiträge für KiTas auf 50 Prozent bis Ende 2022  
409 und im Zuge einer erfreulicherweise seit einigen Jahren wieder wachsenden Geburtenrate  
410 im Saarland ist auch mit einem steigenden Bedarf an KiTa-Plätzen zu rechnen. Langfristi-  
411 ges Ziel bleibt die vollständige Beitragsfreiheit; dafür müssen aber zusätzliche finanzielle  
412 Spielräume geschaffen werden. Auf der kommunalen Ebene werden wir den weiteren Aus-  
413 bau der Kinderbetreuungseinrichtungen engagiert vorantreiben. Dabei stehen wir auch für  
414 mehr Qualität und eine Ausweitung der Öffnungszeiten in den KiTas. Für uns als CDU Saar  
415 ist wichtig, dass kein Geld mit der Gießkanne ausgeschüttet wird, sondern dass wir be-  
416 darfsgerecht fördern. Dort, wo es noch Nachholbedarf bei der Qualität frühkindlicher Bil-  
417 dung, Erziehung und Betreuung gibt, soll gezielt investiert werden.

418  
419 Gute Bildung ist die wertvollste Investition in unsere Zukunft. Gute Bildung muss sich aber  
420 möglichst zielgenau an den Talenten und Begabungen von jungen Menschen ausrichten.  
421 Von daher stellt sich die CDU Saar energisch gegen jeden Versuch der Gleichmacherei. Wir  
422 stehen zu unserem Zwei-Säulen-Modell aus Gymnasien und Gemeinschaftsschulen und  
423 werden weiterhin in den Kommunen dafür sorgen, dass beide Schulformen in gleicher  
424 Weise bedarfsgerecht ausgestattet werden. Beim Ausbau der Ganztagschulen hat für uns  
425 weiterhin Priorität: Wahlrecht der Eltern, ob sie – bei gleicher Ausstattung – eine Halb-  
426 tags- oder Ganztagschule sowie ein gebundenes oder flexibles/freiwilliges Angebot für  
427 ihre Kinder wünschen. Außerdem wollen wir eine Umsetzung der Inklusion mit Augenmaß.  
428 Wir setzen dabei auf die Parallelität von Regel- und Förderschulen. Es war richtig, dies so  
429 vor zwei Jahren im Koalitionsvertrag festzuschreiben.

430  
431 Junge Menschen müssen möglichst fundiert auf die Anforderungen der Digitalisierung  
432 vorbereitet werden. Aus diesem Grund begrüßt die CDU Saar die Einigung zwischen Bund  
433 und Ländern zum Digitalpakt Schule. Die CDU Saar wird nun ihr Augenmerk darauf legen,  
434 dass die dem Land in den kommenden fünf Jahren zustehenden 60 Millionen Euro verant-  
435 wortungsbewusst eingesetzt werden. Dabei legen wir Wert darauf, dass Kindern und Ju-  
436 gendlichen nicht nur die Funktionsweisen digitaler Technologien nahegebracht, sondern  
437 auch fächerübergreifende Medien- und informatische Bildung zukommt. Denn sie müssen  
438 nicht nur technologisch, sondern auch mental für einen verantwortungsvollen und ge-  
439 winnbringenden Umgang mit der neuen Medienwelt fit gemacht werden.

440  
441 Studien belegen, dass nirgends in Deutschland die Lebensbedingungen für alte Menschen  
442 besser sind als im Saarland. Ganz besonders punktet das Saarland dabei im Bereich „Ge-  
443 sundes Altern“. Zudem nimmt das Saarland bei den Personalschlüsseln in den Pflegeein-  
444 richtungen sowie bei der Bezahlung der Pflegekräfte bundesweit einen Spitzenplatz ein.  
445 All das bekräftigt die CDU Saar, ihre erfolgreiche Politik für ältere Menschen fortzusetzen.

446  
447 Hinzu kommen vielfältige kommunale Initiativen und ein hohes Maß an freiwilligem Enga-  
448 gement in unserer Gesellschaft, um alten Menschen einen würdigen Lebensabend zu si-  
449 chern. Um dieses Engagement zu fördern spricht sich die CDU Saar dafür aus, die beste-  
450 henden acht Pflegestützpunkte auszubauen und so geänderten Rahmenbedingungen und  
451 neuen gesetzlichen Vorgaben (u.a. Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze, neue Pflege-  
452 beratungsrichtlinien) gerecht zu werden.

## **8. Das Ehrenamt – unverzichtbar für Sport, Freizeit, Kultur und Soziales**

Die Förderung ehrenamtlichen Engagements war und ist uns immer ein wichtiges Anliegen. Denn wir wissen: Eine moderne Gesellschaft muss eine humane Gesellschaft sein, wenn sich die Menschen dem Fortschritt nicht verschließen sollen. Und eine humane Gesellschaft ohne freiwilliges Engagement für das Gemeinwohl ist nicht denkbar.

Die Bertelsmann Stiftung hat in einer Untersuchung festgestellt: Nirgends in Deutschland ist der soziale Zusammenhalt so stark wie im Saarland. Gleichzeitig gehört das Saarland unter den Bundesländern zur Spitzengruppe, was die Breite und Intensität des ehrenamtlichen Engagements betrifft. Das heißt aber nicht, dass wir in unserem Bemühen zur Förderung des Ehrenamtes nachlassen.

Mit der Einführung der Ehrenamtsnadel, der Ehrenamtskarte und ihrer jüngst erreichten flächendeckenden Etablierung, der Pflegemedaille und der Sozialmedaille haben wir eine ganz neue Anerkennungskultur für das Ehrenamt geschaffen. Darüber hinaus verfügen wir mit der LAG „Pro Ehrenamt“ und den Ehrenamtsbörsen über hervorragende Förder- und Unterstützungsstrukturen. Und: Mit der Regelung des Ehrenamtsurlaubs und des Versicherungsschutzes haben wir Maßstäbe gesetzt. Wir fördern auch künftig auf allen Ebenen die Arbeit der Kultur-, Sport- und Sozialvereine. Die Initiative zur Haftungsbegrenzung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen treiben wir weiter voran.

Insbesondere werden wir als CDU Saar alles daran setzen, dass die ehrenamtliche Arbeit in den Sportverbänden durch die schwierige Situation des LSVS möglichst wenig beeinträchtigt wird. In besonderem Maße gilt dies auch für die weitere Verfügbarkeit öffentlicher Sporträume. Denn neben einer wirksamen Sicherung der Vereins- und Förderstrukturen ist eine bedarfsgerechte Sportinfrastruktur – in der Breite wie in der Spitze – unerlässlich. Die Strukturreform des LSVS sehen wir als Schritt in die richtige Richtung, um schnell wieder zu geordneten Finanzen und transparenten Strukturen zu gelangen. Dabei legen wir weiterhin Wert auf ein möglichst hohes Maß an Autonomie für den Saarsport.

Unsere pulsierende Breitenkultur ist ein starkes Fundament, das unser Land in besonderer Weise auszeichnet. Trotz kommunaler Finanznot und trotz der konsequenten Haushaltsanierung des Landes blüht und gedeiht das kulturelle Engagement der Menschen in den Städten und Gemeinden unseres Landes. Wir werden dieses Engagement auch in Zukunft nach Kräften fördern. Mit den neu gewonnen Handlungsspielräumen im Zuge des Saarland-Paktes wollen wir die ehrenamtlichen Infrastrukturen vor Ort stärken und dabei auch die zahlreichen kulturellen und sozialen Initiativen unterstützen.

## **9. Kommunen leben Europa**

Grenzüberschreitendes Leben im Saarland findet in erster Linie in den Kommunen entlang der deutsch-französischen und deutsch-luxemburgischen Grenze statt. Vor allem Grenzgänger und Berufspendler stehen für das Ideal des modernen europäischen Bürgers. Dieses dies- und jenseits unserer Grenze gelebte Ideal darf nicht durch neue Gräben verletzt werden. Aus diesem Grund stehen wir zum Schengen-System, wenngleich punktuelle oder temporäre Kontrollmaßnahmen der Sicherheitsbehörden, wie sie das Schengener Abkommen auch zulässt, innerhalb des Grenzraums im Bedarfsfalle unverzichtbar sind.

503 Um den wachsenden Fachkräftebedarf vieler Unternehmen im Saarland zu decken, setzen  
504 wir auf die grenzüberschreitende Berufsausbildung, wie sie auf Initiative der CDU-  
505 geführten Landesregierung vor wenigen Jahren ermöglicht wurde. Gerade für das Gewer-  
506 be in den grenznahen Kommunen ist es wichtig, dass sich die grenzüberschreitende Be-  
507 rufsausbildung zügig etabliert und dass die Menschen auf beiden Seiten der Grenze zu-  
508 nehmend davon Gebrauch machen. Flankierend hierzu wird sich die CDU Saar weiterhin  
509 für den Abbau bürokratischer Hindernisse für die Berufs- und Ausbildungspendler einset-  
510 zen.

511  
512 Neue Chancen zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bietet der  
513 Aachener Vertrag. Unser Landesvorsitzender Tobias Hans hat als Ministerpräsident des  
514 Saarlandes erfolgreich daraufhin gewirkt, dass der grenzüberschreitenden Zusammenar-  
515 beit im Vertrag ein besonderer Stellenwert eingeräumt wurde. So sieht er zum einen die  
516 Auflegung eines gemeinsamen Bürgerfonds unter anderem zur Unterstützung von Städte-  
517 partnerschaften vor. Als CDU Saar werden wir darauf drängen, dass dieser Fonds umge-  
518 hend eingerichtet wird, damit er möglichst bald von unseren saarländischen Kommunen in  
519 Anspruch genommen werden kann.

520  
521 Zum anderen sagt der Aachener Vertrag, dass zur Überwindung von Hindernissen, sofern  
522 kein anderes Instrument dies ermöglicht, auch „angepasste Rechts- und Verwaltungsvor-  
523 schriften einschließlich Ausnahmeregelungen vorgesehen werden“ können. Das bedeutet,  
524 dass damit neue Möglichkeiten echter Ko-Administration beispielsweise bei KiTas, Bus-  
525 und Bahnverkehren oder anderen öffentlichen Diensten geschaffen werden. Wir werden  
526 nach Inkrafttreten des Aachener Vertrages gemeinsam mit den Kommunen nach Möglich-  
527 keiten suchen, wie wir diese neuen Möglichkeiten zeitnah gemeinsam mit unseren franzö-  
528 sischen Nachbarn umsetzen können.

529  
530 Nahezu alle saarländischen Kommunen profitieren von EU-Förderprogrammen. In diesem  
531 Zusammenhang plädieren wir für die Einrichtung eines EU-Förderlotsen bei der saarländi-  
532 schen Landesregierung, der die Kommunen bei der Inanspruchnahme und Bearbeitung von  
533 EU-Förderprogrammen unterstützt. Um den direkten Kontakt zwischen Landes- und euro-  
534 päischer Ebene zu erhalten und zu stärken, braucht es eine starke, engagierte Vertretung  
535 des Saarlandes im Europäischen Parlament. Auch deshalb setzen wir uns mit ganzer Kraft  
536 dafür ein, dass es bei der Wahl am 26. Mai gelingt, ein Europamandat für die CDU Saar zu  
537 erreichen.

538  
539

## 540 ***10. Intakte Natur für eine intakte Heimat***

541  
542 Eine intakte Natur ist und bleibt die Lebensgrundlage für uns alle. Artenvielfalt, nachhalti-  
543 ger Natur-, Wasser-, Boden- und Landschaftsschutz liefern uns nicht nur gesunde Nahrung  
544 und sauberes Trinkwasser. Sie sind auch unverzichtbar für unser schönes Landschaftsbild,  
545 für naturnahe Freizeitgestaltung und für die Naherholung der Menschen.

546  
547 Aus diesem Grund setzen wir auf die weitere Förderung des Ökolandbaus und einer Land-  
548 wirtschaft, die nachhaltig und verantwortungsvoll unsere Nahrungsmittel produziert. Da-  
549 mit wollen wir auch einen Beitrag leisten zur Eindämmung des Insekten-, insbesondere des  
550 Bienensterbens. Insekten bestäuben ca. 80 Prozent aller Kulturpflanzen und sind von da-  
551 her elementar wichtig für unsere Fauna und Flora. In diesem Zusammenhang fördern wir  
552 auch Projekte, die zur Imkerei ermutigen und aktiv dem Bienensterben entgegenwirken.

553 Die CDU Saar schätzt die Arbeit und den Einsatz der Imkerinnen und Imker im Saarland für  
554 den Erhalt und das Gedeihen der saarländischen Kulturlandschaft.

555  
556 Darüber hinaus werden wir auch Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger dazu er-  
557 muntern, Flächen wie Verkehrsinseln oder Randstreifen mit Pflanzen zu begrünen, die der  
558 Biodiversität dienen, anstatt mit solchen, die lediglich einen ästhetischen Zweck erfüllen.  
559 Kommunen sollen ihre Bürgerinnen und Bürger durch einen direkten Beitrag dafür sensibi-  
560 lisieren und dazu ermutigen, Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität im Saarland zu er-  
561 greifen.

562  
563 So sehr auch wir uns im Saarland zur Energiewende bekennen, wollen wir diese doch mit  
564 Augenmaß vorantreiben. Die Energiewende wird nur dann nachhaltig gelingen, wenn sie  
565 unter Würdigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte umgesetzt wird. Dazu  
566 wollen wir im Sinne der nachfolgenden Generationen gemeinsam mit der Industrie Lösun-  
567 gen finden, um unseren CO<sub>2</sub>-Abdruck nachhaltig zu verringern. Auch dürfen Windkraftan-  
568 lagen nicht wahllos die Fauna und Flora und den Erholungswert unseres Waldes beein-  
569 trächtigen. Aus diesem Grund hat die CDU-geführte Landesregierung das Waldgesetz da-  
570 hin gehend novelliert, dass Windkraftanlagen nur noch in Ausnahmefällen unter ganz be-  
571 sonderen Bedingungen im Staatswald errichtet werden. In allen Kommunen, in Städten  
572 wie in Gemeinden ist ein intakter Wald im unmittelbaren Wohnumfeld unverzichtbar für  
573 die Naherholung der Menschen.

574  
575 Viele Menschen wollen, dass ihr Lebensstil weder auf Kosten anderer noch von Natur und  
576 Umwelt geht. Ohne nachhaltiges Handeln können Wohlstand und Lebensqualität nicht für  
577 alle erreicht und bewahrt werden. Daher wollen wir verstärkt Rahmenbedingungen schaf-  
578 fen, die es den Menschen ermöglichen, ihre Vorstellung von Lebensqualität und nachhalti-  
579 gem Leben umzusetzen. Wir sorgen dafür, dass die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit –  
580 wirtschaftlich, sozial, ökologisch – gleichermaßen beachtet werden. Wir schaffen Freiräu-  
581 me für das Handeln und die Initiative der Menschen. Unsere Vorstellung von Nachhaltig-  
582 keit ist eine freiheitliche, in der Menschenrechte, Demokratie, Solidarität und Eigenver-  
583 antwortung im Mittelpunkt stehen.

584  
585 Konkret bedeutet Nachhaltigkeit auch, verantwortlich mit Lebensmitteln umzugehen. Jahr  
586 für Jahr landen in Deutschland elf Millionen Tonnen noch essbare Lebensmittel mit einem  
587 Wert von 25 Milliarden Euro im Müll. Lebensmittelverschwendung bedeutet nicht nur ein  
588 Problem für den Klimaschutz und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, sondern ist  
589 auch eine ethische Frage – insbesondere hinsichtlich aus Tieren gewonnener Lebensmittel.  
590 Wir wollen daher die Prinzipien der Wegwerfkultur durchbrechen und eine Kultur des be-  
591 wussten Konsums fördern. Unvermeidliche Abfälle und Klärschlamm sind Rohstoffe. Wir  
592 wollen diese nicht vernichten, sondern vollumfänglich einer Verwertung zuführen. In  
593 Wertstoffzentren gesammelte Abfälle sollen daher recycelt, aus Bioabfällen soll durch  
594 Vergärung Methangas erzeugt und zu Strom oder andere Energieträger wie Wasserstoff  
595 weiterverarbeitet werden. Aus Abfällen und Klärschlamm gewonnene Energie, Wärme,  
596 Kompost oder Phosphor schonen natürliche Ressourcen. Wir unterstützen den kommunal-  
597 en Zweckverband EVS, diese Prozesse voran zu treiben. Vorteile regionaler und saisonaler  
598 Ernährung liegen auf der Hand: Wesentlich kürzere Transportwege und entfallende ener-  
599 gieaufwändige Lagerung tragen aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Zudem bleibt die  
600 Wertschöpfung in der Region und stärkt damit aktiv die saarländischen Landwirte.

601

602

603

604 ***Ohne Heimat keine Zukunft – ohne starke Kommunen keine Heimat***

605

606 Jahr für Jahr erfreut sich das Saarland steigender Besucherzahlen von außen. Das zeigt:  
607 Immer mehr Menschen lernen die Schönheit des Saarlandes kennen und wissen diese zu  
608 schätzen. Tourismus ist ein bedeutender Zukunfts- und Wirtschaftsfaktor für unser Land.  
609 Daher gilt es, unsere Kommunen beim Ausbau touristischer Angebote und der Attraktivitätssteigerung für alle Bürgerinnen und Bürger weiter zu unterstützen.

611

612 Wir blicken mit Stolz und Selbstbewusstsein auf unser Land, auf unsere Natur- und Kulturlandschaft, auf unsere Städte und Gemeinden. Wir als CDU Saar sind festen Willens, die  
613 Schönheit unseres Landes mit seiner ganzen Lebensqualität in die Zukunft zu tragen und  
614 sie so unseren Nachkommen zu vererben.  
615

616

617 Um dies zu erreichen, setzen wir wie keine andere Partei auf Fortschritt und Tradition  
618 gleichermaßen. Fortschritt und Innovation beim Strukturwandel, bei der Digitalisierung, in  
619 der Bildung, in Wissenschaft und Forschung und vielem mehr. Aber Fortschritt ohne Tradition läuft Gefahr, allzu viele Menschen auf der Strecke zu lassen. Denn im Mittelpunkt unserer Bemühung wird immer der Mensch stehen mit seiner Würde, seinen Interessen, seinen Stärken und Schwächen.

623

624 Aus diesem Grund führen Fortschritt ohne Tradition und Modernisierung ohne Wertbindung zwangsläufig in die Irre. Heimat ist Tradition, ist Zusammenhalt, ist Geborgenheit, ist  
625 Verlässlichkeit, ist Gemeinsamkeit, kurz: Die Heimat hält uns all jene Werte bereit, ohne  
626 die jede Zukunft auf Sand gebaut ist.  
627

628

629 Wir als CDU wissen: Heimat findet in der Kommune statt. Aus diesem Grund wollen und  
630 werden wir die Kommunen stärken. Denn eine gute Zukunft haben wir nur mit einer Heimat, wie wir sie lieben. Dafür packen wir beherzt an!  
631